

# FREIES DENKEN

**HUMANISMUS – DAMIT DAS LEBEN GELINGT.**

## Liebe Humanistinnen und Humanisten,

dies ist nun **die letzte Ausgabe** des Freien Denkens, die Jahresabschlussausgabe. Bevor das Jahr zu Ende gehen kann, müssen wir aber noch unsere jährliche Landesversammlung abhalten. Dieses Jahr treffen die Delegierten am 16. November in Dortmund zusammen. Wie immer geht es um einen Rückblick auf die Aktivitäten und Aktionen im aktuellen Jahr, aber auch um einen Ausblick auf das kommende Jahr. Dazu werden wir uns auf dieser Landesversammlung mit dem wohl aktuell wichtigsten Thema, der Klimadebatte, intensiver befassen. Die neugegründeten „Humanists for Future“ machen nicht nur deutlich, dass dies auch ein Thema für uns ist. In besonderer Weise sind wir gehalten als Humanist\_innen die Debatte mitzugestalten. Der Landesversammlung liegt ein Antrag der Gemeinschaft Dortmund-Ruhr-Lippe zur Klimadebatte vor, den die Geschäftsstelle bei Interesse gerne zuschickt. Das Freie Denken informiert wie immer über die Aktivitäten in den Gemeinschaften und die Angebote des Landesverbandes.



**Jenseits der Landesgrenzen:** Auf Bundesebene gestalten wir gerade den Bundesverband um. Der konsequente Umbau zu einem Dachverband wird im Dezember mit der ersten Sitzung des Delegiert\_innenrates und der Wahl eines Vorstandes abgeschlossen sein. Ob dieser Strukturwandel erfolgreich ist, werden die nächsten Jahre zeigen. Ein weniger schönes Ergebnis der Entwicklung im Bundesverband kündigt sich an. Angesichts der angespannten finanziellen Lage ist das weitere Erscheinen unserer Zeitschrift Diesseits bedroht. Wie der Verlust unseres bundesweiten Magazins kompensiert werden könnte und was an dessen Stelle für die bundesweite Kommunikation tritt, ist noch nicht abschließend geklärt.



**Feiern:** Wie in den Gemeinschaften werden wir auch im Landesverband bzw. in der Gemeinschaft Dortmund-Ruhr-Lippe am 21. Dezember mit unserer Jahresabschlussfeiern, der Wintersonnenwendfeier, das Jahr beschließen. Das ist auch eine willkommene Gelegenheit gemeinsam nach vorn auf die vor uns liegenden Aufgaben in 2020 zu blicken. In diesem Sinne: Lasst es euch gut gehen.

**Thomas Oppermann** | Landesgeschäftsführer HVD NRW

## Die weltliche Schule – eine vergessene Bildungsalternative

In 2020 blicken wir auf die Gründung „weltlicher Schulen“ vor 100 Jahren zurück. Dieser Rückblick und viele, die ihm im nächsten Jahr folgen werden, führt uns in eine Zeit, die grundlegend ist für den Religionsunterricht und die Debatte um die Wertevermittlung in unseren Schulen. Mit dem Rückgang religiöser Bindung einerseits, dem Auftreten des Islam andererseits, verschärft sich gegenwärtig die Diskussion um die Zukunft von Werteunterricht“. Der nachfolgende Blick zurück von Johannes Schwill kann hier hilfreich sein.

Artikel 7,3 unseres Grundgesetzes, welcher den Religionsunterricht als ordentliches Unterrichtsfach an öffentlichen Schulen festschreibt, nennt als Ausnahme die „bekenntnisfreie Schule“, die es allerdings in der Praxis nirgendwo in Deutschland mehr gibt. Ihre Vorläufer, die sogenannten „weltlichen“ oder auch „freien“ Schulen, die in der Weimarer Republik entstanden, wurden von den Nazis abgeschafft und nach 1945 nicht wieder eingeführt. Nahezu vergessen sind die politischen Kämpfe, die mit ihrer Entstehung verbunden

waren. Gleichwohl lohnt ein Blick auf die Historie der weltlichen Schule, wenn wir Humanist\_innen einen gangbaren Weg suchen, unsere Werte stärker in der Schule zu verankern. Ein alter bildungspolitischer Forderungsdreiklang der Sozialdemokratie sowie der proletarischen Freidenker\_innenverbände im Kaiserreich war die einheitliche, weltliche, unentgeltliche Schule für alle. Alle Kinder, insbesondere die unterprivilegierten Arbeiter\_innenkinder, sollten die gleichen Lebenschancen bekommen. Standesbarrieren sollten abgeschafft und der Einfluss der Kirchen auf die Schulen durch die geistliche örtliche Schulaufsicht und den nahezu täglichen Religionsunterricht zurückgedrängt werden. In der Revolution 1918 und dem folgenden politischen Ringen vor allem zwischen SPD und katholischer Zentrumspartei um einen Verfassungskompromiss konnten einige dieser Forderungen durchgesetzt werden, die allerdings zu einer komplizierten, widersprüchlichen Rechtslage führten: Die christliche Gemeinschaftsschule (Simultanschule) sollte im Reich die Regelschule werden. Auf Elternantrag sollten vor Ort Konfessionsschulen oder weltliche Schulen ohne Religionsun-



terricht eingerichtet werden können. Weiterhin durften Eltern ihre Kinder jetzt vom Religionsunterricht abmelden, und Lehrer\_innen waren nicht mehr zur Erteilung von Religionsunterricht verpflichtet. Diesen fortschrittlichen Regelungen stand der sogenannte „Sperrparagraf“ entgegen: Er untersagte bis zur Verabschiedung eines Reichsschulgesetzes jedwede Veränderung im Schulsystem der einzelnen Länder. Weil bis 1933 jedoch kein Reichsschulgesetz zustande kam, führte die unklare Rechtslage vor allem im größten Land Preußen zu großen Spannungen, denn hier war bislang die Konfessionsschule die Regelschule. So leistete sich die junge Weimarer Republik neben ihren großen politischen und wirtschaftlichen Problemen in den nächsten Jahren einen handfesten Kulturkampf um die Schulen: Arbeiterelterninitiativen, meistens im Verbund mit den lokalen Freireligiösen und Freidenker\_innen, forderten in den großen preußischen Industriestädten die Einrichtung von weltlichen Schulen, während christliche Initiativen die „Heidenkinder“ sowie die „gottlosen“ Lehrer\_innen aus ihren Schulen herausdrängten. Die häufig konservativ regierten Kommunen und Aufsichtsbehörden vor Ort verweigerten mit dem Hinweis auf den Sperrparagrafen die einfachste Lösung, nämlich die offizielle Einrichtung von weltlichen Schulen. Zahlreiche Schulstreiks hüben und drüben waren die Folge, und auf Flugblättern wurde mit Beschimpfungen und Abendlanduntergangsszenarien nicht gespart. Als provisorische Lösung wurden dann „Sammelklassen“ für die vom Religionsunterricht abgemeldeten Schüler\_innen eingerichtet und in separaten Schulgebäuden zusammengefasst, die aber nicht offiziell „weltliche Schulen“ heißen durften. In Bochum z. B. gab es 1926 sieben „weltliche“ Schulen mit 29 Klassen. Obwohl diese „heidnischen Proletarierschulen“ teilweise krass benachteiligt wurden, entwickelte sich in vielen ein freundliches, schüler\_innenorientiertes pädagogisches Klima. Zentrale reformpädagogische Grundsätze zur Humanisierung der Schule wie der Verzicht auf die Prügelstrafe,

Koedukation, Sport- und Kunsterziehung und Schulfahrten wurden realisiert. Ein wichtiges Querschnittsanliegen – auch als Reaktion auf die kirchlichen Angriffe – war die Erziehung zu einer weltlich fundierten Sittlichkeit. Anstelle des Religionsunterrichts wurde teilweise Religionskunde, teilweise das neue Fach „Lebenskunde“ gelehrt. Hierfür gab es noch keine amtlichen Lehrpläne, sondern nur Curriculumsentwürfe von Lehrerverbänden, sodass für engagierte Lehrkräfte viel Raum zum Experimentieren blieb. Die Themen sollten sich um „entwicklungspsychologisch begründete Kerngedanken“ wie „spielende Kinder“, „helfende Kameraden“ und „dienende Glieder der Gemeinschaft“ gruppieren. Nach dem Bericht von Zeitzeugen ging es häufig auch um politisch-historische Themen wie Friedens- und Demokratieerziehung sowie um kulturgeschichtliche Religionskunde. Leider wurden diese zarten reformpädagogischen Pflänzchen von den Nazis – übrigens auf Betreiben der Kirchen hin – sofort zertrampelt. Nach 1945 stimmte in einer Befragung der Bevölkerung durch die britische Besatzungsverwaltung in NRW eine große Mehrheit für die Wiedereinführung der Konfessionsschule. Ein Punkt scheint für die heutige Diskussion besonders wichtig: In dem breiten Experimentierfeld blieb es letztlich unklar, ob die weltliche Schule eine weltanschaulich neutrale, pluralistische Schule oder eine dezidiert atheistische Weltanschauungsschule sein sollte. Beide Modelle gab es. Und auch der Stellenwert des Faches Lebenskunde blieb unklar. Eine radikale Strömung wollte gar keinen eigenständigen Moralunterricht, weder religiösen noch weltlichen. Und die meisten Reformer\_innen verstanden Lebenskunde nicht als Unterricht in einer bestimmten Weltanschauung, sondern als zeitgemäßen Moral- und Religionskundeunterricht für alle.

Johannes Schwill | HVD Gemeinschaft Ruhr-Mitte

## Die Religion in Gefahr!!!

**Die weltliche Schule** ist eine Schule der Gerechtigkeit und der Selbstverwirklichung, einer Schule ohne Religionsunterricht, eine Weltanschauungsschule. Die weltliche Schule ist eine Schule der Gerechtigkeit und der Selbstverwirklichung, einer Schule ohne Religionsunterricht, eine Weltanschauungsschule. Die weltliche Schule ist eine Schule der Gerechtigkeit und der Selbstverwirklichung, einer Schule ohne Religionsunterricht, eine Weltanschauungsschule.

**Die weltliche Schule** ist eine Schule der Gerechtigkeit und der Selbstverwirklichung, einer Schule ohne Religionsunterricht, eine Weltanschauungsschule. Die weltliche Schule ist eine Schule der Gerechtigkeit und der Selbstverwirklichung, einer Schule ohne Religionsunterricht, eine Weltanschauungsschule.

**Eltern! Wacht auf!**

Erkennt den fortschrittlichen Geist der unerschütterlichen Vernunft! Erkennt die Kraft der freien Willkür! Erkennt die Macht der freien Willkür! Erkennt die Kraft der freien Willkür!

**Eltern! Wacht auf und seid auf der Hut!**

Erkennt den fortschrittlichen Geist der unerschütterlichen Vernunft! Erkennt die Kraft der freien Willkür! Erkennt die Macht der freien Willkür! Erkennt die Kraft der freien Willkür!

**Männer und Frauen!**

**Vollbildung ist Volksbefreiung!**

**Wissen ist Macht!**

**Väter und Mütter!**

**Meldet eure Kinder an für die freie Schule!**

Die Versammlungen finden statt am: Dienstag, den 14. Februar 1922, abends 8-10 Uhr, und am Sonntag den 3-4 Uhr.

Freitag, den 17. Februar 1922, abends 8-10 Uhr, und am Sonntag den 3-4 Uhr.

Sonntag, den 21. Februar 1922, abends 8-10 Uhr, und am Sonntag den 3-4 Uhr.

**Freie Schulgesellschaft Weimar**  
Vereinstokal Schröder, Kohlenstraße.

## Hannover: Bundes-JuHu-Treffen

Ein schönes und erfolgreiches Wochenende verbrachten unsere JuHu-Delegierten beim Bundestreffen im September. Etwa 50 Teilnehmer\_innen kamen aus den verschiedenen Bundesländern und freuten sich über das jährliche Wiedersehen. Neben Workshops und Freizeitspaß wurde in der ländlichen Idylle eines Bauernhauses die Bundesversammlung abgehalten. Es wurden zwei neue Vorstandsmitglieder nachgewählt, die sich schon seit längerem begeistert in die Arbeit der JuHus einbringen. Solidarität üben wollen

die JuHus nun mit der Bewegung „Fridays for Future“ und dem Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung. Passend dazu wurde ein Antrag aus NRW einstimmig angenommen, den Fleischkonsum auf zukünftigen Veranstaltungen zu reduzieren und Fleisch aus ethisch bedenkenloser Qualität zu kaufen oder ggf. ganz zu streichen. Auch wollen sich die BuJuHus klar gegen den „Marsch für das Leben“ christlicher Fundamentalisten positionieren. Im nächsten Jahr werden unsere JuHus dann zum Treffen nach Berlin reisen.



## Wuppertal: Zuwachs bei den JuHus

Mit einem kleinen Treffen in der „Fun Fabrik Wuppertal“ haben die Jungen Humanist\_innen drei neue Mitstreiterinnen begrüßt. Emilie Berkel, Lilli Mittig und Lisbeth Nußbaum hatten schon im Mai ihre Jugendfeier abgehalten und sind so begeistert gewesen, dass sie uns nun unbedingt weiter begleiten wollen. Obwohl sie das typische Wuppertaler Regenwetter empfing, sollte dies die gute Stimmung nicht trüben. Bei zwei schweißtreibenden Lasertag-Spielen und abschließender Pizzarunde wurde über Zukünftiges geredet. Alle drei Nachwuchshumanistinnen wollen gern die Juleica-Ausbildung absolvieren, die Jugendfeiern weiterhin begleiten und auch im kommenden Jahr mit nach Berlin zum Bundes-JuHu-Treffen fahren. Erst einmal wurde in unserer Runde jedoch das nächste Treffen besprochen. Anfang Dezember kommen die Wuppertaler\_innen zu sechst im Escape-Room zusammen und werden ihre Zusammenarbeit im Team testen. Mit strahlenden Gesichtern und großer Wiedersehensfreude gingen wir dann nach fast vier Stunden Zusammensein auseinander.



## links – rechts – oben – unten: HumanistenTag 2020

Der HumanistenTag findet vom 12. bis 14. Juni 2020 zum dritten Mal in Nürnberg statt und ist das größte humanistische Festival im deutschsprachigen Raum. Nachdem wir das 70-jährige Jubiläum der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gefeiert und kritisch beleuchtet haben, thematisiert das Festival 2020 die Polarisierungstendenzen unserer Gesellschaft und steht unter dem Motto: links – rechts – oben – unten. Momentan arbeiten wir auf Hochtouren an der Erstellung des Programms. Konkrete Themen für Podien, Vorträge und Workshops sollen Chancengleichheit und Verteilungsgerechtigkeit, Rechtsruck, Flucht, Zivilcourage und die Klimakrise sein. So vielfältig diese Themen auf den ersten Blick sind, am Ende lassen sie sich alle darauf herunterbrechen, wie wir Menschen – als Individuen und gemeinschaftlich – miteinander umgehen.

**Ticketverkauf startet am 10. Dezember 2019**

Der Ticketverkauf startet wieder am **Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2019**. Wir freuen uns auf den dritten HumanistenTag in der Stadt des Friedens und der Menschen-

rechte, auf neue Sichtweisen, gute Gespräche, unterhaltsames Bühnengeschehen und inspirierende Begegnungen!  
Infos und Kontakt unter: [www.humanistentag.net](http://www.humanistentag.net)



## Filmfestival „Mehr Licht“

Seit 1990 ist der 20. November der internationale Tag der Kinderrechte. Die UN-Kinderrechtskonvention ist in der Zwischenzeit von 195 Staaten ratifiziert worden. Mit ihrer Ratifizierung im Jahr 1992 hat sich die Bundesrepublik dazu verpflichtet, die Rechte von Kindern zu achten, zu schützen und zu fördern. Gemäß UN-Kinderrechtskonvention gelten alle Menschen unter 18 Jahre als Kinder und haben Anspruch auf die Umsetzung ihrer Rechte. Die Kinderrechtskonvention sichert den Schutz, die Versorgung und die Beteiligungsrechte von Kindern. Unter anderem handelt die Konvention vom Recht auf elterliche Sorge, gewaltfreie Erziehung oder dem Recht auf Information und Religionsfreiheit bis hin zum Recht auf Spielen und Freizeit. Kinderrechte sind Menschenrechte.

### Filmfestival „Mehr Licht“

Das 30-jährige Bestehen der UN-Kinderrechtskonvention möchten wir zum Anlass nehmen, dieses wichtige Thema mit 7 Filmveranstaltungen in den Vordergrund zu stellen. Die Filme beschäftigen sich in unterschiedlicher Weise mit Rechten von Kindern. Zu jeder Veranstaltung wird es eine altersgemäße, inhaltliche Einführung geben, in der auf die jeweiligen Rechte eingegangen wird und die Themen des Filmes dargestellt werden. Damit bieten die Filme nicht nur den Rahmen, die Kinderrechte kennenzulernen, sie regen gleichzeitig auch an, sich mit ihnen zu beschäftigen und für deren Durchsetzung zu streiten.



20.11.19 | 18 Uhr Eröffnung des Filmfestivals mit dem Film „Das weiße Band“.

Für Schulklassen jeweils um 9 Uhr:

27.11. „Mein Leben als Zucchini“ FSK 0

04.12. „Wrong Elements“ FSK 12

11.12. „Das Mädchen Wadja“ FSK 6

Sonntagsvorführungen ab 15 Uhr

24.11. „Mein Leben als Zucchini“ FSK 0

01.12. „Mustang“ FSK 12

08.12. „Bekas“ FSK 6

Kino SweetSixteen | Immermannstraße 29 | Dortmund  
Eintritt: 1,00 €

Anmeldung für Schulklassen unter: 0231.52 72 48

## HVD Lebensnah: Beratung und Unterstützung fürs Leben

### Geburt – Hochzeit – Tod

Unsere ausgebildeten humanistischen Lebensfeiersprecher\*innen stehen mit ihren Angeboten insbesondere den HVD-Mitgliedern zur Seite. Die Lebensfeiern sind für Mitglieder vergünstigt bzw. kostenfrei. Seit einiger Zeit haben wir auch eine eigene Internetseite, auf der wir unsere humanistischen Lebensfeiern und unsere Sprecher\_innen vorstellen. Machen Sie sich ein Bild von unserem Team und unserer Arbeit unter: [www.weltliche-rituale.de](http://www.weltliche-rituale.de)

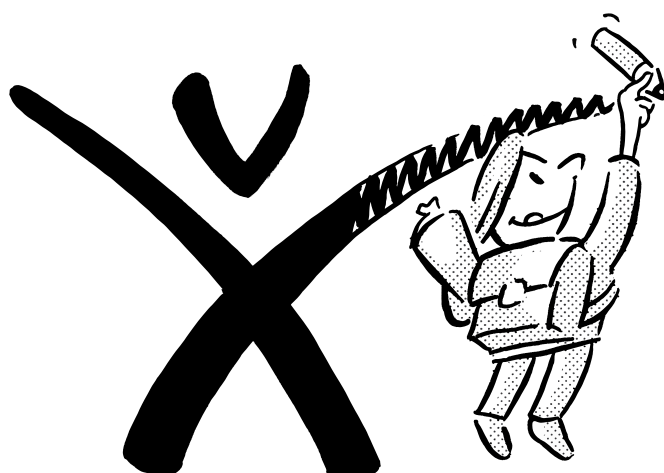
### Beratung zur Patient\_innenverfügung

Jeder weiß, dass eine Patientenverfügung sinnvoll und wichtig ist. Dennoch scheuen viele Menschen, sich mit den schwierigen Fragen und Entscheidungen alleine und ohne Beratung auseinanderzusetzen. Mit der Standardpatient\_innenverfügung des Humanistischen Verbandes bieten wir einen besonderen Service: Nach dem Ausfüllen eines Fragebogens wird eine ordnungsgemäße Patient\_innenverfügung durch unsere Zentralstelle für Sie erstellt. Für dieses Verfahren bieten wir nun zusätzlich auch eine individuelle Beratung an, die gegen eine geringe Gebühr auf Wunsch in unserer Geschäftsstelle oder bei Ihnen zu Hause erfolgt. Unsere Geschäftsstelle hält alle notwendigen Informationen dazu bereit. **Tel. 0231.52 72 48**

### Jugendfeier 2020: Die Termine stehen fest

Im kommenden März gibt es ein Vorbereitungswochenende zur Jugendfeier. Im August, kurz nach den Sommerferien gibt es eine zusätzliche Jugendfeierfreizeit als Abschlussfahrt der Jugendfeier 2020. Leider mussten wir aufgrund der gestiegenen Kosten die Teilnahmegebühr für die Jugendfeier erhöhen. Sie beträgt nun für Mitglieder 150 Euro / 200 Euro für Nichtmitglieder.

### Wuppertal: Schuleingangsfeier



### Telefonische Humanistische Lebensberatung

Wir bieten eine weltliche, konfessionsfreie Lebensberatung an:

- Orientierung geben – Brücken bauen
- Begegnung mit Verständnis und Zeit
- Gespräche, Orientierung, Zuwendung, Stütze, Stärkung

**Helmut Becker-Behn ist Diplom-Psychologe und Berater mit langjähriger Berufserfahrung.**  
Kontakt: HVD NRW | Helmut Becker-Behn  
Tel. 0203.298 2440 | Mail: [beratung@hvd-nrw.de](mailto:beratung@hvd-nrw.de)



Anmeldung: [www.hvd-nrw.de](http://www.hvd-nrw.de) | Telefonisch: 0231.5272 48

**27.03. – 29.03.20 Erstes Jugendfeier-Wochenende**

**09.05.20 Jugendfeier Bielefeld**

**10.05.20 Jugendfeier Wuppertal**

**06.06.20 Jugendfeier Münster**

**30.05.20 Jugendfeier Köln**

**20.06.20 Jugendfeier Dortmund**

**14.08.-16.08.20 Zweites Jugendfeier-Wochenende**

Am 29. August war für viele Mädchen und Jungen in NRW ein großer Tag – der erste Schultag, ein herausragendes Ereignis und Erlebnis. Auch wenn im Alltag der Schule, dieser erste Tag möglicherweise vergessen wird, soll er doch in besonderer Erinnerung bleiben. In Wuppertal haben wir in diesem Jahr erstmals eine Schuleingangsfeier für I-Dötzchen durchgeführt. Heike Horka und Thomas Oppermann haben für die Schulanfänger eine spannende und schöne Feier organisiert. Neben einer Geschichte von dem, was in der Schule alles gelernt wird, gab es Spiele zum mitmachen und eine kleine Bastelaufgabe. Die neuen Schüler\_innen gingen nach der kleinen Feier anschließend frohen Mutes zur offiziellen Schulfeier in ihrer neuen Schule.

## Gemeinschaft Dortmund-Ruhr-Lippe: Mitgliederversammlung

**Vor drei Jahren wurde die Gemeinschaft Dortmund-Ruhr-Lippe gegründet. Zeit also, eine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen durchzuführen.**

Die Wahlen am 25.09.2019 verliefen einmütig. Jens Hebebrand ist weiterhin Vorsitzender der Gemeinschaft, Heike Horka und Michael Lemken sind seine Stellvertreter und Thomas Oppermann wurde als Kassierer bestätigt. Zu Beisitzern wurden Elisabeth Lemken, Erika Lüdke-Krentzin, Friedel Schröder, Jürgen Springfeld, Martina Haselbach, Klaus-Dieter Wagner und Ulrike Schneider-Terasi gewählt.

Auf der Tagesordnung stand außerdem die Eingliederung

### Weltkindertag in Dortmund

Wie in jedem Jahr seit der Gründung war die Gemeinschaft wieder beim Weltkindertag in Dortmund dabei. Am 14. September hatten die Kinder an unserem Stand die Möglichkeit bei einem Kinderrechte Memory zu gewinnen, natürlich konnten auch wieder Lesezeichen gebastelt werden.



der Ortsgemeinschaft Dortmund Süd-West in die Gemeinschaft Dortmund-Ruhr-Lippe. In seinem Bericht ging Jens Hebebrand auf die Aktivitäten der letzten Jahre ein. Schon kurz nach der Gründung war die Humanist\_innen aus dem östlichen Ruhrgebiet an der Kulturveranstaltung „dortbunt“ in Dortmund beteiligt, mittlerweile ein fester Termin im Kalender. Im November startet die zweite Kinoreihe „Mehr Licht“. Die Reihe richtet sich besonders an Schüler\_innen, mit eigenen Vormittagsvorführungen und einem Rahmenprogramm, das in Kooperation mit „Kids Courage“ Dortmund entstanden ist.

### Veranstaltung für Verstorbene ohne Angehörige

Im August fand die erste Gedenkveranstaltung für Verstorbene ohne Angehörige auf dem Hauptfriedhof in Dortmund statt. Ziel der Gemeinschaft ist es, in Zukunft eine gemeinsame Veranstaltung mit allen Weltanschauungs- und Religionsgemeinschaften durchzuführen.

### Unsere neuen „Brot Dosen“

Ab sofort kann man unsere neuen Brot Dosen erwerben. Die Dosen, die für 2,50 Euro erworben werden können, haben wir mit einer besonderen Variante unseres Logos bedrucken lassen. Nicht nur für das Pausenbrot sind die Dosen geeignet. Auch zum Einkauf an der Wurst- und Käsetheke kann man die Dosen nutzen und so Verpackungsmüll einsparen: Humanists for Future! **Bestellmöglichkeit: 0231.52 72 48**

## Gemeinschaft Köln: Neuer Vorstand, Weltkindertag, Jugendfeier

Anlässlich Ihrer Jahreshauptversammlung im Comedia Theater Köln wählte die Gemeinschaft Köln am vergangenen Sonntag einen neuen Vorstand. Während Dieter Grützner einstimmig als Vorsitzender bestätigt wurde, wählten die HVD-Mitglieder auch Susanne Petersen (stellv. Vorsitzende), Dr. Christoph Niebaber (Schatzmeister), Annette Brietsche, Conny Pallwitz und Raik-Michael Meinshausen (Beisitzer\_innen).

Am 14.09.19 beteiligte sich auch unsere Gruppe am Weltkindertag. Von der ersten bis zur letzten Minute gestalteten Kinder ihre Buttons an unserem Stand. Besuch bekamen wir von der Bezirksbürgermeisterin der Stadt, Elfi Scho-Antwerpes. Zum Einsatz kam auch unser neues Wimmelbild auf Folie. Im nächsten Jahr möchten wir einen Infostand beim Edelweißpiratenfest im Friedenspark anbieten.

Die Kölner Gemeinschaft veranstaltet jedes Jahr die humanistische Jugendfeier in der Comedia und setzt sich in freigeistiger Tradition seit vielen Jahrzehnten mit Beratungen zur Patientenverfügung für eine individuelle Selbstbestimmung und Autonomie am Lebensende ein. Diese Aufgaben sieht auch das

neue Vorstandsteam als Schwerpunkte seiner Arbeit. Darüber hinaus gelte es, den HVD als Ansprechpartner für konfessionsfreie Bürger\_innen weiter in der Stadt bekannt zu machen, sagte Dieter Grützner nach seiner Wiederwahl. „Angesichts der stetig steigenden Zahl von Kirchengaustritten und einem immer größeren Anteil von Menschen ohne religiöse Bindung in Köln sollte auch der HVD als deren Interessenvertretung bei offiziellen Anlässen der Stadt Köln Berücksichtigung finden. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts sind wir rechtlich schließlich schon längst den großen Religionsgemeinschaften gleichgestellt,“ so Grützner. [www.humanistisch.de/hvd-nrw-koeln](http://www.humanistisch.de/hvd-nrw-koeln).



## Gemeinschaft Wuppertal-Bergisches Land: Wuppertal feiert Friedrich Engels

Der 200. Geburtstag von Friedrich Engels am 28.11.2020 gibt der Stadt Wuppertal Anlass, ihren aufmüpfigen und ungeliebten Sohn zu ehren und ihn wieder in die Stadt einzubürgern. An den zahlreichen Veranstaltungen beteiligt sich auch die Regionalgemeinschaft Wuppertal/Bergisches Land mit eigenen Akzenten. Zunächst würdigt Dr. Dr. Joachim Kahl Friedrich Engels Beitrag zu einer Philosophie des säkularen Humanismus. Damit erweist er Engels trotz dessen gespannten Verhältnis zur Freigeistigen Bewegung eine Würdigung und liest zentrale Schriften unter der Frage ihrer heutigen Aktualität. Außerdem haben wir in Kooperation mit kirchlichen Institutionen und einem Sprach- und Geschichtsverein eine Veranstaltungsreihe auf die Beine gestellt, bei der historische und aktuelle Fronten zur Diskussion stehen. Im Zentrum steht Engels Menschen- und Gesellschaftsbild, dieses wird zunächst in drei Schwerpunktveranstaltungen aus jüdischer, humanistischer und christlicher Sicht beleuchtet. Die Reihe startet am 28.04.2020 mit Visionen der gerechten Gesellschaft. Am 12.05. beleuchtet Prof. Dr. Frieder Otto Wolf Friedrich Engels als praktischen Humanisten. Bei der Abschlussveranstaltung werden neben Frieder Otto Wolf, Rabbinerin Elisa Kapheck aus Frankfurt a. M. und der katholische Sozialethiker Uwe

Becker aus Bochum auf dem Podium Platz nehmen. Eine spannende Diskussion, an der auch das Publikum beteiligt wird, ist zu erwarten. Die Veranstaltungen beginnen alle um 19 Uhr. Für den Nachmittag sind Stadtführungen bzw. eine Führung durch die Sonderausstellung „Friedrich Engels – Ein Gespenst geht um in Europa“ geplant.

Alle Informationen hierzu finden Sie in den nächsten Wochen auf unserer Homepage [www.hvd-wuppertal.de](http://www.hvd-wuppertal.de) Informationen gibt es auch bei Henrike Lerch: [lerch@hvd-nrw.de](mailto:lerch@hvd-nrw.de) und telefonisch unter 0151.54 80 98 58.



## Gemeinschaft Bielefeld-Ostwestfalen-Lippe: Aktivitäten

In Bielefeld sind der Brunch und die Vorbereitung auf die Jugendfeier zum zentralen Moment der Verbandsarbeit geworden. Für den Stammtisch in Paderborn wird bis Ende des Jahres eine neue Strategie überlegt. In Minden traf sich eine

Gruppe von Mitgliedern und Interessierten. Ziel der Gruppe ist es, zukünftig eine eigene Jugendfeier sowie thematische Veranstaltungen anzubieten.

## Gemeinschaft Düsseldorf: Fest für Frieden, Freiheit und Demokratie

Am 1. September feierte die Landeshauptstadt ein großes „Fest für Frieden, Freiheit und Demokratie“ im Düsseldorfer Ehrenhof. Geladen hatte der „Düsseldorfer Appell“, ein breites Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften und Verbänden gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Mit einem Pavillon vertreten war auch die Düsseldorfer HVD-Gemeinschaft. Das Fest sollte die Gruppen zusammenbringen, die in der Stadt für demokratisches Engagement stehen. Das Datum des Tages hatte man bewusst gewählt. Der 1. September ist „Anti-Kriegs-Tag“. Und das Jahr „19“ bietet eine Fülle wichtiger historischer Jubiläen: 30 Jahre Fall der Mauer, 70 Jahre Grundgesetz, 80 Jahre Beginn des Zweiten Weltkrieges und 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung. Etwa 10.000 Besucher\_innen wanderten über die „Achse der Demokratie“ zwischen Kunstpalast und Tonhalle mit ihren rund 50 Info-Pavillons.

